Didier Burkhalter, Stadtpräsident von Neuchâtel, vor den Galets samt künstlichem Schilffeld.

Neuenburg, mit nobler Geschichte

Einwohner: 32 000
Sprache: Französisch
Wirtschaft: Mikrotechnik (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique), Uhren, Weinbau, Tabakverarbeitung, Universität
Stadtpräsident: Didier Burkhalter, Parti Radical, seit 1991
Sehenswürdigkeiten: Altstadt, Schloss, Museen, Centre Dürrenmatt, Archäologiemuseum
Besucher-Kapazität: 34 000/Tag

www.neuchatel.ch

«WILLE ZUR OFFENHEIT»

Neuchâtel hat den Turbo eingelegt, um bereit zu sein.

Der Zeitpunkt für die Expo.02 ist für Didier Burkhalter, Stadtpräsident von Neuchâtel, genau richtig. «Überall in Europa wird das nationale Thema lebhaft diskutiert. Die Expo wird nun zeigen, ob auch die Schweizer Bevölkerung bereit ist für eine Zukunft der Öffnung anstelle eines Rückzugs auf sich selber.»

Burkhalter ist seit 1991 in der Neuenburger Exekutive und nun bereits zum dritten Mal deren Präsident. Er ist stolz auf das Tempo, mit dem die Stadt Planung und Bau der Infrastrukturen für die Expo vorgenommen hat: Unter anderem wurde der Bahnhof gegen die Stadt hin durch den Bau des Fun'ambule geöffnet, eine neue Abwasserreinigungsanlage gebaut, der Ausbau der Eisbahnen abgeschlossen und die Parkplätze am Hafen fertiggestellt sowie das neue Regionaltheater realisiert. Auch das erste Gebäude des neuen Spitals Pourtalès sollte rechtzeitig bereit sein. Darüber hinaus wurden um den Bahnhof herum zahlreiche Immobilienprojekte in Angriff genommen. «Diese Initiativen zeigen, dass die Stadt den Willen zur Öffnung teilt», betont Burkhalter. Er verweist dabei auf eine entscheidende Änderung im Selbstbild der Neuenburger: Neuchâtel habe nicht länger den Eindruck, eine kleine Provinzstadt zu sein. Man sei heute vielmehr überzeugt, im Zuge der Expo die Bedeutung einer Grossstadt gewonnen zu haben: «Die Leute merken, dass bei uns bald Theateraufführungen wie ‹Notre Dame de Paris› oder ‹Les Dix Commandements› stattfinden, was bisher schlicht undenkbar war.» Die Neuenburger bewerten die Expo aber auch deshalb positiv, so Burkhalter, weil die Behörden eine ausgeglichene Rechnung angekündigt haben. Fragt man ihn, welchen Ort er allen anderen vorzieht, nennt er ohne zu zögern den Palais de l'Equilibre: «Sein Standort ist ausserordentlich gut gewählt, seine Architektur bemerkenswert.» *Pierrette Rey*

«Architektur» aus Wasser in Yverdon: Seite 16.

FOTOS: KARL-HEINZ HUG, ZVG

HIGHLIGHTS

Auf dem See liegt eine Art Halbinsel, von drei riesigen ***«Galets»*** überdacht und von Hunderten leuchtender Schilfhalme umsäumt: Diese Konstruktionen dominieren die Neuenburger Expo.02. Die Mehrzahl der Ausstellungen findet man allerdings vis-à-vis von der Plattform auf der eigentlichen Arteplage. In dieser ***Science-Fiction-Welt*** wird dem Besucher das zentrale Thema «Natur und Künstlichkeit» vermittelt.

Palais de l'Equilibre: eine gigantische Kugel aus Holz ...

... und noch ein Superlativ: das grösste Riesenrad der Welt.